

Ich fühlte, also verstand ich

Ich war schon bei vielen Ballettaufführungen und jedes Mal war ich überwältigt.

Beim ersten Mal war ich überwältigt, weil es einfach mein erstes Ballett war. Alles war neu, faszinierend, fremd. Beim zweiten Mal war ich überwältigt, weil ich gesehen habe, wie viel Arbeit, wie viel Technik, wie viele Details hinter jeder Bewegung stecken.

Aber dieses Mal war ich überwältigt, weil ich es wirklich verstanden habe. Zum ersten Mal habe ich nicht nur zugesehen, ich habe gefühlt. Ich habe jedes Detail gesehen, jeden Sprung, jeden Fuß, der den Boden berührte. Jeder Augenblick war intensiv.

Dieses Ballett war nicht kompliziert. Es wollte gar nicht kompliziert sein. Es wollte ehrlich sein. Die Choreografie hat nicht verschleiert, sie hat erzählt. Die Musik hat nicht begleitet, sie hat gefühlt. Und ich war bereit, zuzuhören. Die Musik war extra für dieses Stück geschrieben worden und das hat man gespürt. Es war, als würden die Tänzer*innen und die Musik dieselbe Geschichte erzählen, nicht nebeneinander, sondern miteinander. Romeo und Julia ist keine Geschichte, die man einfach nur kennt, es ist eine Geschichte, die man irgendwann fühlt. Jeder kennt Liebe. Jeder kennt Schmerz. Und in diesem Moment, auf dieser Bühne, war beides da.

Die Handlung von Romeo und Julia wurde ohne Worte erzählt und doch war alles da. Der Moment, in dem sich zwei fremde Blicke finden und plötzlich alles andere egal ist. Die Spannung zwischen den verfeindeten Familien, der Schmerz über die Verbotene Liebe. Und schließlich das tragische Ende, als beide im Tod vereint sind, weil sie im Leben nicht zusammen sein durften.

Besonders berührt hat mich, dass sogar Kinder auf der Bühne standen. Sie waren vielleicht nur halb so groß wie ich und trotzdem so präsent, so talentiert, dass man für einen Moment vergaß, wie jung sie eigentlich sind. Man konnte sich in die Figuren hineinversetzen. Und irgendwann war ich nicht mehr ich. Ich war Julia auf der Bühne. Ich habe mich in den Charakteren gesehen. In ihren Blicken, in ihren Berührungen, und vielleicht noch mehr in dem, was unausgesprochen blieb. Ihre Liebe war verboten und genau das hat man gespürt. Sie wurde nicht ausgesprochen, sondern vertanzt.